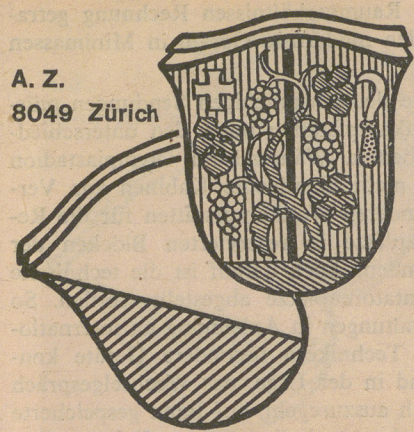


A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 4. Oktober 1968

42. Jahrgang Nr. 40

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Wasser- und Föhndruck

Auf einen nassen Sommer kam der Herbst, pünktlich auf kalendarischen Anfang, mit **Hochwasser**. Schlimme, noch kaum überblickbare Schäden sind aus der ganzen Schweiz zu melden, nicht zuletzt aus den Berggegenden, wo Erdbeben und Steinschlag mehr Unheil anrichteten, als man davon hörte. Aber auch die ausgesprochenen Mittellandkantone, vorab der Aargau als «Wasserschloss» wurden stark heimgesucht, und wenn auf vorletztes Wochenende nicht ein starker Föhn die (nach der meteorologischen Zentralanstalt) «seltsamste Regenfront des Jahrhunderts» aufgehalten hätte — wer weiss, es hätte noch zu Schlimmerem kommen können.

Am vierten im Schadensschätzen waren die Walliser, die schon bald von 12 und mehr Millionen Schäden sprachen, dem «Gegenwert eines neuen Spitals».

Die Meteorologen entschuldigten sich beinahe. Man könne solche Wetterereignisse schon bis zu einem gewissen Masse voraussagen, aber nie in einem solchen Ausmasse. Hinzugekommen sei, dass das Unwetter aus einer Regenfront bestanden habe, die parallel zum Wind verlief. In der Schweiz habe man dafür keinen Präzedenzfall gehabt und somit auch keine Erfahrung. Ein Sprecher sagte: «Es braucht eine längere Studie solcher Ereignisse, bevor man eine Äusserung dazu machen kann.»

Hintennach wenigstens findet sich immer eine plausible Äusserung.

Stürmisches Wetter herrschte auch in der Berner Festhalle anlässlich eines **Beatkonzertes**, das mit Verletzten, Kleinholz und Scherben endete, nach den enttäuschten Veranstaltern (die wohl für die Schäden aufkommen müssen) das letzte Beatkonzert. Die entfesselten Halbwüchsigen, u. a. muff deswegen, weil eine angesagte Band nicht erschienen war, ergingen sich in einem Vandalismus sondergleichen.

Nach Ruhe sehnen sich die **Tschechoslowaken in der Schweiz**. Ihre Botschaft hatte sie eingeladen, zu einer Aussprache mit einer eigens hergereisten Prager Regierungsdelegation nach Bern zu kommen. Von den Tausenden sind nur etwa hundert dem Aufruf gefolgt, und auch von denen werden kaum alle der Aufforderung Folge leisten, doch wieder nach Hause zurückzukehren, und nicht alle dürften den Versicherungen geglaubt haben, dass in der Tschechoslowakei gar nicht alles so schlimm und die Regierung Herrin der Lage sei.

Bezeichnend ist übrigens, wie viele Tschechoslowaken einen Heidenrespekt vor unserer Polizei haben. In Zürich übrigens, wird nun auch vom Gemeindeparlament vorgeschlagen, sollen die Polizisten (zwecks leichter Identifizierung) Nummern bekommen.

Noch wirken die Büttel im Hinblick auf das ominöse Freierregister, und schon hat sich auch die Tramverwaltung eine **Bespitzelung ihrer Fahrgäste** einfallen lassen: Geheimdetektive sollen gelegentliche Schwarze Passagiere eruieren und in flagranti am Wickel nehmen.

Also: Personalmangel bei den Verkehrsbetrieben führte zur Einführung kondukteurloser Busse und unbedienter Tram-Anhänger. Und so schlüpfen eben einer mal ohne Fahrkarte durch. Diesem Treiben ein Ende zu machen, wird nun grosser Detektivaufwand betrieben. Das ist nicht nur eine für die vielen, in der Mehrzahl ehrlichen Fahrgäste unwürdige Situation, sondern heisst auch, mit Kanonen auf Spatzen schießen.

Das Salzkorn der Woche

Die einzige Gerechtigkeit auf dieser Welt: Alle Menschen kommen gleich und gehen gleich. Nur zwischenhinein versuchen sie, sich voneinander zu unterscheiden. Aber in einem gleichen sie sich doch: So sind denn die Friedhöfe voller Leute, die ihrer Lebtag gemeint haben, sie seien unentbehrlich.
C. G. Salis

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga Höngg 1 — Oberwinterthur 1 1 : 6
(0 : 1)

Höngg mit: Weibel, Dotti, Link, Gallusser, Vetsch, Spring, Müller, Lei, Häppli, Heim, Scheuber (Allgäuer)

In dem bei idealen Wetter- und Platzverhältnissen ausgetragenem Spiel war nach wenigen Minuten ersichtlich, dass einige Höngger Spieler unkonzentriert spielten, sodass trotz

zu Beginn vorbildlichem Bemühen ihrer Kameraden, das Spiel gegen die Oberwinterthurer als sehr schlecht bezeichnet werden muss. Das unkonzentrierte Spiel der Höngger ermöglichte den ebenfalls nicht überzeugenden Gästen mühelos einen hohen Sieg zu erzielen. Das erste Tor erreichten die Gäste kurz vor der Pause auf einen Abspielfehler eines Höngger Aussenhalf. Nach der Pause spielte Allgäuer für Vetsch.

Wenige Minuten nach Wiederbeginn wurde erstmals der gegnerische Hüter auf die Probe gestellt, als er einen harten Flachschiess bravurös in Corner lenkte. Zu Beginn der letzten halben Stunde erhöhten die Gäste auf 0 : 2, und kurze Zeit später verhinderte der Pfosten ein weiteres Tor. Gegen die inzwischen auch in der Abwehr desorganisierten Höngger bauten nun die Gäste den Vorsprung auf fünf Tore aus, dem die Höngger mit einem Eigentor den sechsten Treffer beisteuerten. Das Tor für die Höngger erzielte wenige Minuten vor Schluss Heim auf Abwehrfehler der Gäste. (HG)

Weitere Resultate:

Flurlingen Senioren 1 — Höngg Senioren 1 4 : 4
Oerlikon Senioren 2 — Höngg Senioren 2 1 : 1
Höngg Junioren B 2a — Engstringen Junioren B 5 : 2
Redstars Junioren B — Höngg Junioren B 2b 0 : 12

Musikverein Eintracht Höngg

Den Musikfreunden vom Rütihof teilen wir mit, dass wir am kommenden Sonntag, den 6. Oktober unser obligates Ständchen durchführen werden.

Die Musikanten treffen sich bei guter Witterung um 7.30 Uhr beim Restaurant Mühlehalde.

Beschränkter Projektwettbewerb für die Überbauung des Gebietes im Riedhof Öffentliche Ausstellung der Projekte in Höngg

Die Projektentwürfe sind von Dienstag, den 8. Oktober bis und mit Dienstag, den 15. Oktober 1968, im Singsaal Schulhaus Lachenzel, wie folgt zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt:

Montag bis Freitag von 15.00 bis 21.00 Uhr; Samstag und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Bericht des Preisgerichtes über die Beurteilung der Entwürfe kann, solange Vorrat, zum Preise von 50 Rappen in der Ausstellung bezogen werden.

Die Steuereinnahmen der Zürcher Gemeinden im Jahre 1967

Mitteilung des Statistischen Amtes des Kantons Zürich
Die gesamten Steuereinnahmen aller Zürcher Gemeinden beliefen sich im Jahre 1967 auf 837 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr sind dies rund 94 Millionen oder 12 Prozent mehr. Ueber zwei Drittel der Zunahme entfallen auf die allgemeinen Steuern (Haupttaxationsjahr), der Rest auf die Grundsteuern.

Die allgemeinen Steuern, zu denen die Einkommenssteuer (einschliesslich Quellensteuer), die Vermögens-, Ertrags- und Kapitalsteuer sowie die Personal- und die Feuerwehrrersatzsteuer gehören, lieferten mit 709 Millionen Franken über fünf Sechstel des Gesamtbetrages. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Eingang um 68 Millionen Franken oder gut 10 Prozent; es ist dies zwar die zweitstärkste Zunahme, aber nicht viel mehr als die Hälfte der bisherigen Rekordzunahme (von 1964 auf 1965: 116 Millionen Franken). Für die Stadt Zürich betrug die Zunahme 25,8 Millionen, für Winterthur 2 Millionen und für alle übrigen Gemeinden zusammen 40 Millionen Franken.

Die Grundsteuern, das heisst die Grundstückgewinn-, die Handänderungs- und die Liegenschaftensteuer, ergaben 1967 gesamthaft einen Betrag von 128 Millionen Franken. Damit lieferten sie knapp einen Sechstel des gesamten Gemeindesteuerertrages. Nachdem der Grundsteuerertrag von 1963 bis 1966 rückläufig war, ist 1967 wieder ein Mehreingang festzustellen. Gegenüber dem Vorjahr macht die Zunahme 26,2 Millionen oder mehr als ein Viertel aus. An diese Vermehrung haben alle drei Grundsteuern beigetragen; während aber die Handänderungssteuer nur 2,2 Millionen und die Liegenschaftensteuer 1,1 Millionen mehr einbrachte, hat sich

der Ertrag der Grundstückgewinnsteuer um 22,8 Millionen Franken erhöht.

In der Stadt Zürich vermehrten sich die Grundsteuereingänge um 20,4 Millionen, in Winterthur um 1,6 Millionen und in allen übrigen Gemeinden zusammen um 4,1 Millionen Franken. Wie in den vorangehenden Jahren, so fallen auch 1967 in einzelnen Gemeinden die Grundsteuern stark ins Gewicht. In 39 von den insgesamt 171 Gemeinden lieferten sie mehr als 30 Prozent des gesamten Steuerertrages. In neuen Gemeinden brachten sie sogar mehr ein als die allgemeinen Steuern. Doch geht die Zahl der Gemeinden mit einem über 50-prozentigen Anteil der Grundsteuern von Jahr zu Jahr zurück; im Vorjahr waren es noch zwölf gewesen und im Jahre 1963 sogar deren 58.

Ausbildungskurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen oder -helfer

Der in unserem Lande herrschende Mangel an geschultem Pflegepersonal ist bekannt. Insbesondere in einem Katastrophenfall (Epidemie, Naturkatastrophen, Krieg usw.) müsste er unsere Bevölkerung hart treffen. Nur eine rechtzeitige Ausbildung als Rotkreuz-Spitalhelferinnen oder -helfer vermag die Lücken wirkungsvoll zu schliessen. Der Zürcher Bevölkerung wird laufend Gelegenheit zu dieser Ausbildung geboten. Melden Sie sich noch heute beim Schweizerischen Roten Kreuz, Sektion Zürich, Hirschengraben 60, 8001 Zürich.

Eine neue Zeitung?

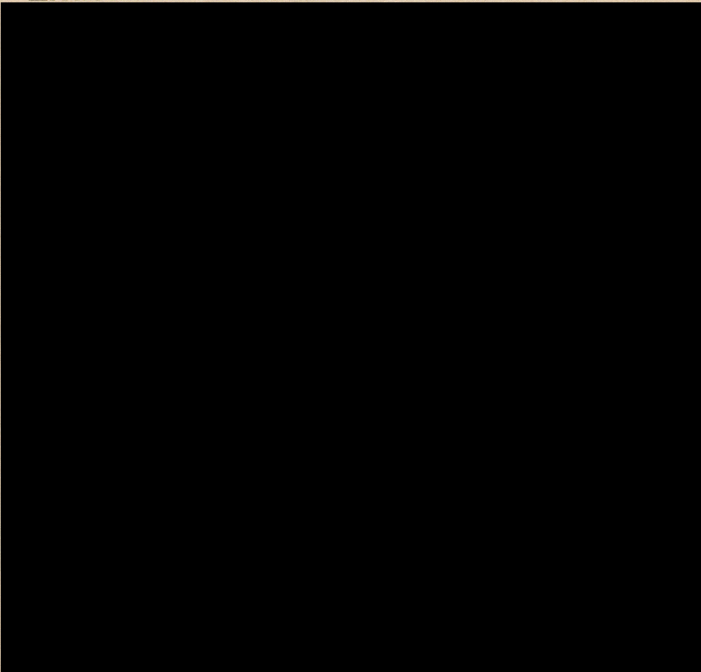
Vom 26. September bis 6. Oktober — das heisst während der Dauer der 19. Zürcher Herbstschau — erscheint täglich eine eigene Zeitung, die «Züspa-Post».

Diese Zeitung, die keineswegs eine der bestehenden Zeitungen auf dem Pressesektor konkurrenzieren will, wird täglich am Stand der Buchdrucker in der Sonderabteilung «Berufe an der Arbeit» gedruckt und an den Informationsständen an die Besucher gratis abgegeben.

Sie berichtet über Anlässe innerhalb der Ausstellung und macht auf interessierende Veranstaltungen aufmerksam.

Im weiteren gibt sie den Kollegen der anderen Berufsverbände innerhalb der Abteilung «Berufe an der Arbeit» Gelegenheit, sich in einem Textbeitrag über ihren Beruf zu äussern. Wenn sie also zur Zürcher Herbstschau kommen, lassen sie sich eine «Züspa-Post» geben, sie finden darin interessante Beiträge und Hinweise.

Zivilstands-Nachrichten



Bestattungen

Landös, Erwin, geboren 1895, alt Maschinentechniker, von Zürich und Klingnau AG, Witwer der Anna, geb. Schmid; Rebbergstrasse 81, Höngg

Näf geb. Jauch Anna, geboren 1907, von St. Peterzell, Gattin des Hans, Sanitär- und Heizungsmonteurs; Limmattalstrasse 177, Höngg

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 6. Oktober 1968

Gottesdienste

- 9.15 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar, Familiengottesdienst (Kinderhort)
 10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar
 20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar
 Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische
 Kinderlehre fällt während der Herbstferien aus.
 Kinderlehrpflichtige, die hier sind, besuchen den Familiengottesdienst.
 Keine Sonntagsschule während der Herbstferien

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, den 9. Oktober 1968

- 14.00 im Kirchgemeindehaus, Altersnachmittag

Oberengstringen

Sonntag, den 6. Oktober 1968

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüsi (Kinderhort) im Anschluss an den Gottesdienst Predigtgespräch
 Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische
 Kinderlehre und Sonntagsschule fallen während den Herbstferien aus.

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche, 6 octobre 1968

- 9.30 Culte, Pasteur F. Périllard. Sainte cène.
 Texte, Actes 27/33—36
 Cant. 221, 73, 96, 100, 129, 357, 95, 146
 9.30 Garderie d'enfants
 9.30 Culte de l'enfance: groupe unique à l'église
 20.00 Culte de quartier, Witikon

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 6. Oktober 1968

- 7.00 Hl. Frühmesse
 8.30 Jugendgottesdienst
 9.30 Hauptgottesdienst
 11.15 Spätgottesdienst
 20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

- 6.30 Hl. Messe
 7.15 Hl. Messe

Freitag

- 20.00 Hl. Messe

Samstag

- 7.15 hl. Messe
 8.00 hl. Messe
 20.00 Abendandacht

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 6. Oktober 1968

- 19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

- 20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 6. Oktober 1968

- 8.15 Predigt M. Gisler

Mittwoch

- 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt M. Gisler

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 5. Oktober 1968

- 14.00 Höngg Senioren 1 — Wallisellen 1 (Cup)
 15.45 Junioren B, Höngg 2b — Schaffhausen 2c
 14.30 Senioren A, Thalwil 2 — Höngg 2

Sonntag, den 6. Oktober 1968

- 10.15 Höngg 1 — Veltheim 1
 15.30 Wollishofen 2b — Höngg 2a
 8.30 Adliswil 3a — Höngg 2b
 15.30 Junioren A, Schlieren — Höngg a
 14.00 Junioren B, Schlieren 2a — Höngg 2a

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, den 6. Oktober 1968, Vogelzugsbeobachtung auf dem Hönggerberg, beim Kappenbühl ab 06.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche:

Schwanen-Apotheke, Hönggerstrasse 42, Telefon 42 07 33
 Haltestelle Wipkingen

Olympische Spiele 1968 in Mexiko Die Radio-Übertragungen

Mit einem Kostenaufwand von etwa 2 Millionen Franken startet die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD) in Zusammenarbeit mit dem Radio der deutschen und rätoromanischen Schweiz das bisher grösste Unternehmen der Radio Sportberichterstattung: Die Uebertragung der XIX. Olympischen Sommerspiele Mexiko 1968. Für die Organisation zeichnet der Bayerische Rundfunk verantwortlich.

Im Gegensatz zu Uebertragungen anderer Grossveranstaltungen stellt dieses Unternehmen besondere Probleme. Mexiko ist für Europa ein fernes Land, in dem Organisation und Disposition anderen Gesetzmässigkeiten als bei uns unterliegen. In Mexiko werden die an den Uebertragungen der Spiele interessierten ausländischen Rundfunkanstalten nicht wie in Rom oder Tokio von einer nationalen Rundfunkorganisation technisch betreut oder unterstützt. Die 60 in Mexiko auf kommerzieller Basis betriebenen Radiostationen haben nicht die Grössenordnung, um den umfangreichen Ansprüchen einer weltweiten Berichterstattung von den Olympischen Spielen genügen zu können. So muss jede an einer Uebertragung aus Mexiko interessierte Rundfunkorganisation um jedes technische und organisatorische Detail selbst besorgt sein. Nahezu drei Tonnen wiegt die technische Ausrüstung, die Anfang September von der ARD auf dem Luftwege nach Mexiko vorausgeschickt wurde. Ein kleines Team ist bereits seit einiger Zeit in Mexiko, um die technischen Einrichtungen zu installieren und betriebsfertig zu machen. Drei Studiokomplexe müssen im Torre de Telecomunicaciones, dem technischen Zentrum für Funk und Fernsehen, von Grund auf eingerichtet werden: zwei als technische Sende- und Produktionsräume, der dritte als kleiner Produktionsraum.

Im Torre de Telecomunicaciones, einem vom mexikanischen Fernmeldeministerium neu errichteten Gebäude, sind nicht nur die Studios und Redaktionsräume des deutschsprachigen Radio-Teams untergebracht, sondern aller Radio- und Fernsehteams der Welt, die aus Mexiko-City berichten. Dementsprechend sind auch die Raumverhältnisse. So umfasst jedes Studio, bestehend aus Senderegie und Sprechraum, nur ca. 15 Quadratmeter. In der technischen Ausrüstung musste natür-

lich diesen beschränkten Raumverhältnissen Rechnung getragen werden. Daher wurden modernste Geräte in Minimassen erstellt.

Die Radioreporter für die deutschsprachigen Sendungen müssen an den zwanzig Wettkampfstätten unter den unterschiedlichsten Bedingungen arbeiten. Während im Olympiastadion abgetrennte, wenn auch nicht überdachte Kabinen zur Verfügung stehen, sind an anderen Wettkampfstätten für die Reporter nur normale Sitzplätze in reservierten Blöcken der Zuschauertribünen vorhanden. Auch darauf ist die technische Ausrüstung der Kommentatorenplätze abgestellt worden. So wurden für diese Veranstaltungen in Anlehnung an internationale Konzepte von den Technikern besondere Geräte konstruiert. Diese Geräte sind in der Lage, das Wechselgespräch aller Reporter automatisch auszuregeln, auf Band gespeicherte Reportagen mit einzumischen und die gesamte Kommunikation zwischen der Uebertragungsstellen am Wettkampfort und dem Zentrum bedienungsfähig abzuwickeln. Die Neukonstruktion einer Mikrofon-Kopfhörer-Kombination wird sicherstellen, dass die Stimme des Reporters auch den lautesten Begeisterungstaumel der Zuschauer übertönt, der Reporter trotzdem guten Kontakt zu seiner Umwelt behält und eine stete Meldeverbindung mit dem Studio aufrechterhalten werden kann.

Das Team der ARD für Mexiko umfasst einschliesslich der Schweizer Mitarbeiter 43 Personen. Nach der Programmplanung wird in über 100 Sendestunden von den Olympischen Spielen berichtet. Trotz der Entfernung und dem Zeitunterschied von sieben Stunden wird der Hörer in Deutschland, in der Schweiz und in Oesterreich an seinem Radiogerät stets alle Entscheidung in allen Stadien von Mexiko verfolgen können. Denn überall, wo interessante Wettkämpfe stattfinden und Entscheidungen fallen sind die Reporter jederzeit abrufbereit.

Ausser den mehrstündigen Direktübertragungen in den Abend- und Nachtstunden — meist mit viel Musik durchsetzt — werden Gespräche mit prominenten Sportlern, Trainern und Offiziellen, Kommentare, Hintergrundinformationen, Rückblick und Vorschau sowie Berichte vom Geschehen in Mexiko, abseits der olympischen Arenen, in die Schweiz gesendet.

Diese Sendungen gehen über ca 11 000 Kilometer. Von Mexiko City aus werden sie drahtlos über eine Relaiskette zur mexikanisch-amerikanischen Grenze nach Laredo übermittelt. Von dort führt der Weg weiter über eine Reihe von Relaisstationen nach New-York, wo in einem Kontrollzentrum die Ueberleitung in ein Atlantikkabel erfolgt. Endpunkt des Leitungsweges ist München.

Nachstehend geben wir Ihnen die Sendezeiten der Uebertragungen des Radios der deutschen und rätoromanischen Schweiz aus Mexiko bekannt:

7.—11. Oktober 1968	19.00—19.10 Uhr
12. Oktober 1968	18.30—18.40 Uhr 22.00—01.00 Uhr
13. Oktober 1968	19.45—20.05 Uhr 22.00—01.00 Uhr
14.—19. Oktober 1968	06.40—07.00 Uhr 19.45—20.05 Uhr 22.00—01.00 Uhr
20. Oktober 1968	07.25—07.45 Uhr 19.45—20.05 Uhr 22.00—01.00 Uhr
21.—26. Oktober 1968	06.40—07.00 Uhr 19.45—20.05 Uhr 22.00—01.00 Uhr
27. Oktober 1968	07.25—07.45 Uhr 19.45—20.05 Uhr 22.00—01.00 Uhr

Krankenmobilen-Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
 Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
 Telefon 56 51 20

Wir vermieten **alle** Krankenmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung. Oeffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

FORD

Service — Eintausch
 Günstige Teilzahlung
 Stets günstige Occasionen

progress
 GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstrasse 136
 Telefon (051) 56 53 61

Dr. med. Margrit Bär

Spezialärztin für innere Medizin
 Rheumatische Erkrankungen
 Höngg, Limmattalstrasse 229

vom 8. Oktober bis 7. November 1968

abwesend.

Als fortschrittliches Unternehmen der Baubranche im Kreis 9 suchen wir auf nächstes Frühjahr wiederum eine

kaufm. Lehrtochter

Wir bieten einem aufgeweckten Mädchen, das die Sekundarschule besucht hat, eine vielseitige und gründliche Ausbildung. Fünftageweche

Telefonische oder schriftliche Anmeldung sind erbeten an die

Gipser- und Malergenossenschaft
 Zürich
 Flurstrasse 110
 8047 Zürich, Telefon 52 14 88

Wenn Sie Durst haben,
 Wählen Sie Telefon

88 95 54

W. Johann bringt Ihnen harassenweise je nach Wunsch Salmenbier und sämtliche Tafelgetränke ins Haus.

Stets inserieren

bringt Erfolg!

Natürlich im «Höngger»

VOLVO

Service — Eintausch
 Günstige Teilzahlung
 Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstrasse 136
 Telefon (051) 56 53 61

Buchdruckerei AG Höngg
 Ackersteinstrasse 159
 Telefon 56 70 37
 8049 Zürich-Höngg

Drucksachen rasch, sauber preiswert ein- und mehrfarbig



Student erteilt

Nachhilfestunden

in Mathematik und Physik.

Telefon 56 62 48

BMW

Service — Eintausch
 Günstige Teilzahlung
 Stets günstige Occasionen

progress
 GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstrasse 136
 Telefon (051) 56 53 61

